

7 Unternehmenseinfluss in der Provinz San Juan: Die Mine Veladero

Die Mine Veladero erstreckt sich auf einer Höhe von etwa 3.800 bis 4.850 Metern über dem Meeresspiegel im Nordwesten der argentinischen Provinz San Juan in den Anden entlang der chilenischen Grenze. Die Lagerstätten von Veladero gehören zum Andengürtel *Faja del Indio*, der große Vorkommen an Gold, Silber und Kupfer beherbergt und sich über argentinisches und chilenisches Territorium ausdehnt. Die Provinz San Juan liegt in der Region des *Cuyo*¹ im Westen Argentiniens. Das Klima hier ist trocken und niederschlagsarm, die Vegetation entspricht einer steppenhaften Buschlandschaft. Im Westen wird die Provinz von der Gebirgskette der Anden sowie im Osten von der *Sierra de Valle Fértil* durchzogen. Aufgrund der klimatischen und geographischen Bedingungen befinden sich die urbanen Siedlungen und die landwirtschaftliche Produktion in den grünen Oasentälern der Provinz. Mit 764.464 Einwohner:innen macht San Juan 1,7 Prozent (Stand 2018) der Gesamtbevölkerung Argentiniens aus und liegt mit einer Bevölkerungsdichte von 8,5 Einwohner:innen pro Quadratkilometer leicht unter dem nationalen Durchschnitt (INDEC 2012, 2015). In San Juan siedeln etwa 80 Prozent der Bevölkerung in der zentralen Oase, dem *Valle de Tulum*, um die Hauptstadt San Juan (Ministerio de Hacienda y Finanzas Públicas de la Nación 2019).

Politisch-administrativ gliedert sich die Provinz San Juan in 19 Gebietskörperschaften (*departamentos*), die nach der Verfassung von San Juan als 19 Gemeinden (*municipio*) konstituiert sind.² Die Verfassung San Juans sieht als Besonderheit innerhalb Argentiniens vor, dass Ortschaften mit mehr als 500

1 Die Region des *Cuyo* umfasst die Provinzen San Juan, Mendoza und San Luis.

2 Die Gemeinde Iglesia ist gleichzeitig die Verwaltungsebene des *departamento* Iglesia. Ich nutze *departamento* und Gemeinde als austauschbare Begriffe. Die Aufteilung der *departamentos* geht historisch auf Verwaltungseinheiten während der spanischen Ko-

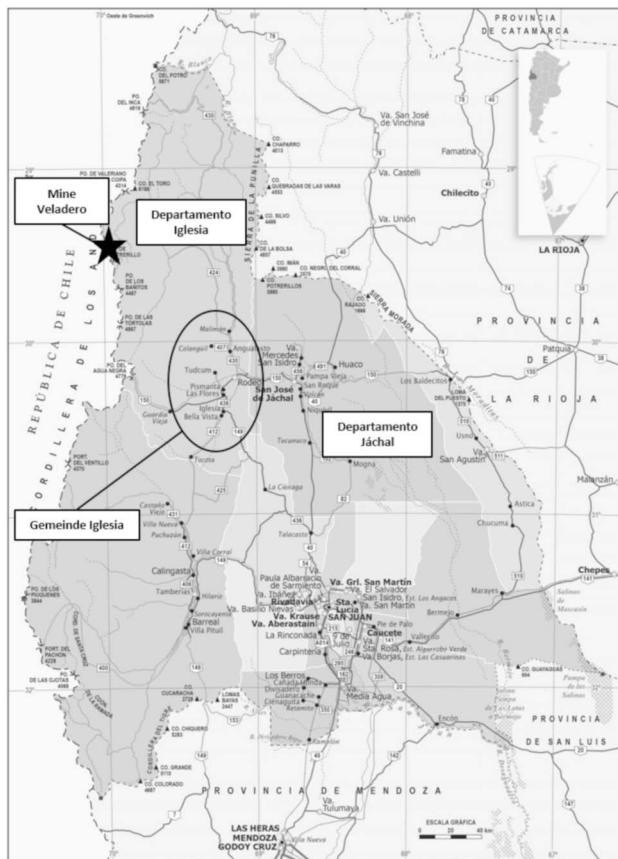
Einwohner:innen eine Nachbarschaftsvereinigung (*Unión Vecinal*) gründen können. Nachbarschaftsvereinigungen verfügen über eine Rechtsperson und vertreten die Anwohner:innen einer Ortschaft. Sie setzen sich üblicherweise in ländlichen und geographisch abgelegenen Gebieten für eine bessere kommunale Verwaltung beziehungsweise für den Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen ein und nehmen eine Vermittlungsfunktion zwischen der Bevölkerung einer Gemeinde und weiteren staatlichen Institutionen ein (Gobierno de San Juan 2017: 194).

Die konzessionierte Fläche der Mine Veladero liegt im äußersten Westen des *departamento* Iglesia, in unmittelbarer Nähe zur chilenischen Grenze und nur wenige Kilometer südlich des binationalen Minenprojektes Pascua Lama. Von der Mine Veladero bis Tudcum, der nächsten Ortschaft des *departamento* Iglesia, sind es 156 Kilometer. Die gleichnamige Provinzhauptstadt San Juan liegt 350 Kilometer von der Mine entfernt. Das *departamento* Iglesia ist flächenmäßig das zweitgrößte der Provinz und mit 0,46 Einwohner:innen pro Quadratkilometer nur sehr dünn besiedelt. Iglesia ist subsistenzwirtschaftlich geprägt und besteht aus sechs Ortschaften sowie einer Reihe weiterer abgelegener Siedlungen.

Das administrative Zentrum der Gemeinde Iglesia ist Rodeo. Hier konzentrieren sich der Sitz der Gemeindeverwaltung, mehrere Schulen, das Krankenhaus sowie kleine Lebensmittelgeschäfte. Rodeo beherbergt auch ein Kontaktbüro (*Oficina de Relaciones Comunitarias*) von Barrick Gold, des transnationalen Betreibers der Mine Veladero, dessen Hauptsitz sich jedoch in der Provinzhauptstadt befindet. Neben subsistenzwirtschaftlichen Tätigkeiten arbeitet die Mehrzahl der *iglesianos* im öffentlichen Sektor (Gemeindeverwaltung, Polizei, Schulen, Krankenhaus). Von 2001 bis 2010 sank der Anteil der Haushalte im *departamento* Iglesia, die nach dem Indikator der Unbefriedigten Grundbedürfnisse, NBI, als arm gelten von 22,8 Prozent auf 15,8 Prozent. Die Armutsrate in Iglesia liegt 2010 sowohl über dem provinzweiten (10,2 %) als auch nationalen Durchschnitt (9,1 %) (DINREP 2014: 55). Bis zu den 1990er Jahren verzeichnete die Gemeinde Iglesia ein geringes und zeitweise sogar rückläufiges Bevölkerungswachstum (Gobierno de San Juan 2017: 81f.). Mit der Entwicklung der Bergbauaktivitäten um die Mine Veladero kam es seit der Jahrtausendwende jedoch zu einem Bevölkerungsanstieg von 6.737 (2001)

lonialzeit zurück. Nach der Verfassung der Provinz San Juan erhält eine Ortschaft den Status als Gemeinde, wenn diese mehr als 2.000 Einwohner:innen hat.

Abbildung 3: Politische Karte der Provinz San Juan und Lage der Mine Veladero



Quelle: Eigene Darstellung (Kartengrundlage: Instituto Geográfico Nacional Argentino)

auf knapp über 11.862 (2018) Einwohner:innen (INDEC 2015: 92). In der größten Ortschaft Rodeo leben 30 Prozent der Gesamtbevölkerung.

In diesem Kapitel arbeite ich heraus, inwiefern das Betreiberunternehmen der Mine Veladero, Barrick Gold, Einfluss auf Entscheidungsprozesse und die inhaltliche Ausgestaltung lokaler Politik in der Gemeinde Iglesia

nimmt. Zunächst skizziere ich die Wirtschaftsgeschichte San Juans bis zu Entwicklung der Mine Veladero, um meinen Fall in seinen sozioökonomischen Kontext einzubetten. Im zweiten Abschnitt analysiere ich die sozialräumlichen Restrukturierungsprozesse, die sich mit der Entwicklung der Mine Veladero beobachten lassen und welche Auswirkungen diese für lokale Politik in Iglesia haben. Im dritten Abschnitt analysiere ich die lokalen Partizipationsmöglichkeiten, die Barrick Gold in Iglesia schafft. Im vierten Teil untersuche ich die inhaltliche Ausrichtung von Programmen zur Förderung lokaler Entwicklung aus dem Bildungs- und Landwirtschaftssektor. Im Zwischenfazit führe ich die analytischen Dimensionen der Einflussnahme zusammen und erörtere sie hinsichtlich der Frage, inwiefern das Bergbauunternehmen Barrick Gold Einfluss auf lokale Politikprozesse in Iglesia nimmt und welche demokratie- und entwicklungspolitischen Auswirkungen dies für die lokale Politik hat.

7.1 Sozioökonomischer Kontext

Die Wirtschaftsaktivitäten konzentrierten sich in der Provinz San Juan historisch auf den Landwirtschaftssektor, vor allem auf den Wein- und Gemüseanbau sowie die Viehzucht, auch wenn die landwirtschaftlichen Flächen nur 2,4 Prozent der Gesamtfläche San Juans umfassen. Diese liegen überwiegend in den zwei zentralen Oasentälern der Provinz rund um die Hauptstadt San Juan und Jáchal im Norden sowie zu einem geringen Anteil in den Oasen Iglesia im Norden, Calingasta im Westen und Valle Fértil im Osten (Gobierno de San Juan 2017: 143).

Gatto (2007) attestiert der Wirtschaft San Juans bis heute eine defizitäre Leistungsfähigkeit innerhalb Argentiniens und konstatiert, die wirtschaftliche Entwicklung San Juans weise eine »relative Rückständigkeit« (*retraso relativo*) auf. Mit der Inbetriebnahme der Mine Veladero 2005 wurde der Goldbergbau zur wichtigsten Wirtschaftsaktivität der Provinz. Bottaro und Álvarez (2015) erklären, dass einige Politiker:innen in San Juan die Förderung des industriellen Bergbaus als eine »historische Reparation« betrachten, mit der San Juan aus seiner sekundären ökonomischen Position innerhalb der argentinischen Wirtschaft heraustreten konnte und heute eine führende Rolle im transnational ausgerichteten Bergbausektor inne habe (Acsebrud/Álvarez Huwiler 2014; Giovannini et al. 2009). Im Zentrum des industriellen Goldberg-